



Vorlage Nr.: 41/058

18.01.2011

Berichtsvorlage

öffentlich

für den / für die	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Schulausschuss	FBL D	01.02.2011	4

Das Telgter Modell im Übergang Schule/Beruf

1	Klassifizierung der Aufgabe: Bei der Aufgabe handelt es sich um	
	☒ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Kreistagsbeschluss	☐ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Vertrag
	☐ eine Pflichtaufgabe mit vorgeschriebenen Standards	☐ eine Pflichtaufgabe ohne vorgeschriebene Standards
	Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr:	

Auswirkungen (Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.)

2	Finanzielle Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)						
	<i>Kurzfristig?</i>	☐ nein	☐ ja	Deckung im Haushalt?	☐ ja	☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>
				Beteiligung Dritter?	☐ ja	☐ nein	
	<i>Langfristig?</i>	☐ nein	☐ ja	Beteiligung Dritter?	☐ ja	☐ nein	<u>Erl-Nr.:</u>

3	Sonstige Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)		
	Auswirkungen für die Bürger?		☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Qualität der Aufgabenerfüllung?		☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Personelle und / oder organisatorische Auswirkungen ?		☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann und Frau?		☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>
	Auswirkungen auf die Umwelt?		☐ ja ☐ nein <u>Erl-Nr.:</u>

Fachdienst	Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
41	gez. Pinnow	gez. Dr. Schröder	gez. Butz	gez. Süberkrüb

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss
	☐ einstimmig Ja:	Nein: Enth.:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Darstellung des Sachverhaltes:

Das Telgter Modell ist ein durch eine Internetplattform unterstützte Kooperation von Schulen und Unternehmen in Telgte. Sie besteht seit Mitte 2008 und hat zum Ziel, die praktische Zusammenarbeit zwischen Telgter Unternehmen und Schulen dahingehend zu fördern, dass bereits ab der fünften Schulklasse die Schüler über alle Unterrichtsfächer vertiefende Einblicke in verschiedene Berufsbilder der Telgter Betriebe erhalten.

Eine Internetplattform (www.telgter-modell.de), mit deren Hilfe die Umsetzung realisiert wird, besteht seit dem 18. Juni 2009. Dazu sind hier mehrere Komponenten der Vernetzung und Informationsweitergabe installiert.

Unternehmen: Es stellen sich Unternehmen aus dem produzierendem Gewerbe, Handwerk, Handel, Gastronomie und Dienstleister vor.

Schulen: Sie erhalten Grundinformationen und die Links zu den teilnehmenden Schulen.

AzubiBörse: In einer Übersicht von A bis Z werden die aktuellen Angebote der teilnehmenden Unternehmen im Stadtgebiet an freien Praktikums- und Ausbildungsplätze vorgestellt.

Unterrichtsangebote: Die Betriebe bieten Aktionen für die Unterrichtsgestaltung in verschiedenen Unterrichtsfächern an. Eine Grundlage für die Lehrkräfte mit den Unternehmen in Kontakt zu treten und damit eine praktische Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft zu ermöglichen.

Zusätzlich findet man Tipps für Bewerber, Infos zu den Initiatoren und eine Rubrik Aktuelles.

Zukünftig wird das Modell ergänzt durch eine Verlinkung zum Beruf-Informationsportal der Bundesagentur für Arbeit, so dass Schüler sich auch weitgehend über die angebotenen Ausbildungsplätze informieren können.

Initiiert wurde das Telgter Modell von der Bernd Münstermann GmbH & Co KG und weiteren sieben Unternehmen in Kooperation mit der Clemenshauptschule und mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Stadt Telgte. Inzwischen findet man über 90 Unternehmen, die sich aktiv beteiligen.

Auf der Homepage des Telgter Modells werden folgende Ziele benannt:

- Schüler sollen möglichst viele Berufe kennen lernen und Kontakte zu Firmen aufbauen, bevor sie ihre Berufswahl treffen müssen
- verschiedene Firmen mit unterschiedlichen Ausbildungsberufen stellen interessante Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zur Verfügung
- die Zusammenarbeit mit den Firmen bezieht sich auf möglichst alle Schulfächer und beginnt in Klasse 5
- die Aktionen finden sowohl in der Schule als auch in den Unternehmen statt
- Lehrer erhalten verstärkt Kenntnis der Berufswelt vor Ort, um Aktionen zielgerichtet in Unterrichtsinhalte einplanen zu können
- Eltern werden integriert in die Informationen über berufliche Möglichkeiten und deren Voraussetzungen vor Ort

Auf einer Reihe von Veranstaltungen zu diesem Modell ist durch die Prokuristin des Maschinenbaubetriebs und Initiatorin des Telgter Modells herausgestellt worden, dass sich die Anstrengungen auch für die Betriebe auszahlen, die so, angesichts eines Fachkräftemangels, wichtige Kontakte zu potenziellen Auszubildenden knüpfen können. Der Einladung zu einer dieser Veranstaltungen (27.09.2010) sind auch VertreterInnen des Regionalen Bildungsbüros des Kreises Recklinghausen und einzelner Kommunen gefolgt. Eine Expertenrunde mit Initiatoren, beteiligten Unternehmen und Schulen konnte hier anhand konkreter Beispiele aus der Schulpraxis beeindruckende Erfolge vermelden. Im anschließenden Erfahrungsaustausch mit Vertretern des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen, der Bezirksregierung Münster, der IHK Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster, der Arbeitsagentur, der Stadt und der Stiftung Partner für Schule NRW wurde deutlich, wie wichtig nach Ansicht der Experten die Ausweitung des erfolgreich laufenden Telgter Modells auf den gesamten Regierungsbezirk ist.

Die Bezirksregierung Münster wird das Modell, bei dem die Verknüpfung von „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ im Vordergrund steht, in den gesamten Regierungsbezirk transferieren und so Schulen, Unternehmen aller Branchen und Kommunen bei ihren Kooperationsprozessen unterstützen und bereits entstandene Strukturen - etwa die Initiative „Startklar“ - regional einbinden. Grundlage wird die beschriebene Internetplattform sein, die den Kommunen gegen eine einmalige Gebühr für die Ersteinrichtung zur Verfügung gestellt wird.

Die Vertreter der Städte Recklinghausen und Herten haben sich bereits für eine Teilnahme an dem Modell ausgesprochen, zusätzlich oder in Ergänzung zum jeweils bestehenden „Ausbildungsführer“, der sich in die Plattform integrieren lässt.

Da bei einer bezirksregierungsweiten Nutzung solch eines einheitlich gestalteten Internetauftritts die Schüler auch über die Stadtgrenzen hinaus ihre berufliche Zukunft planen können, sollte eine Teilnahme aller kreisangehörigen Städte in dieser Kooperation angestrebt werden.

Wir haben die Absicht, über das Regionale Bildungsnetzwerk für eine vollständige Teilnahme der kreisangehörigen Städte zu werben und eine Koordination durch das Regionale Bildungsbüro anzubieten.